

„Es ist an der Zeit ‚Wir sind Europa‘ zu rufen“

05.10.2016 | 05:34 Uhr

Wie jedes Jahr beging die Stadt Hilchenbach den Tag der Deutschen Einheit mit einer Feierstunde im Gebrüder-Busch-Theater. Dieses Jahr hielt die Ansprache Stefan Engstfeld (MdL), Europapolitischer Sprecher der Grünen. Er übte Kritik an der AfD und erklärte, dass durch diese Partei neue emotionale Mauern entstehen würden. Umrahmt wurde die Veranstaltung vom Musikverein Mäusen unter der Leitung von Dirk Setzer.

„Die Wiedervereinigung ist ein hochemotionales Thema“, sagte Bürgermeister Holger Menzel. Er selbst könne sich noch an den Freudentaumel 1989 erinnern und an die Bilder, die für Gänsehaut sorgten. Die heutige Generation würde ein geteiltes Deutschland nicht mehr kennen. Frieden und Freiheit seien für sie selbstverständlich. Umso wichtiger sei es, ihnen bewusst zu machen, dass die Grenzen zwischen Recht und Unrecht sowie Macht und Ohnmacht vor nicht zu langer Zeit noch anders aussahen.

Gespalten wie vor der Vereinigung

„Der 3. Oktober ist für mich ein Freudentag“, sagte Stefan Engstfeld. Die DDR sei ein Unrechtsstaat gewesen und die deutsche Einheit ein „Signal der Hoffnung in einer von Krisen gespaltenen Welt“. Nun seien der Osten und Westen Deutschlands vor allem wirtschaftlich zusammengewachsen. „Gefühlt sind wir aber heute so gespalten wie vor der Vereinigung“, erklärte der Europapolitische Sprecher der Grünen.

In seiner Ansprache erzählte Stefan Engstfeld auch eine persönliche Geschichte: Im Sommer 1989 unterstützte er die Menschen, die aus der DDR geflohen waren und in der BRD-Botschaft in Budapest Unterschlupf gefunden hatten. „Diese Bilder werde ich mein Leben lang mit mir rumtragen“, sagte Engstfeld. „Umso mehr schmerzt es mich, heute die Entwicklung in Ungarn zu sehen. Viktor Orbán hat vergessen, dass Europa ein Geben und Nehmen ist.“ Statt wie 1989 „Wir sind das Volk“ zu rufen, sei es 2016 an der Zeit „Wir sind Europa“ zu sagen.